Collegial

Coloplast

Das Magazin für Partner in der Pflege
Nr. 123 Sommer 2022
www.coloplast.de

Gemeinsam *fit*

Freiheit für unterwegs

Das neue SpeediCath® Flex Set

Schutz vor Leckagen

Der Brava® Hautschutzring Konvex

Inhalt

6 ***Fokus: Gemeinsam fit***
Die meisten Pflegekräfte lieben ihren Beruf, doch viele verausgaben sich Tag für Tag und riskieren, selbst zu erkranken. Betriebliche Gesundheitsförderung kann dabei helfen, ihre Resilienz zu fördern und ihre Freude am Beruf zu erhalten.

5 ***News: Contend™***
Neue Lösung bei ungewolltem Urinverlust

9 ***Hintergrund: MS-Konsensusgruppe***
BlasenScreening für die Kontinenzversorgung

10 ***Stoma: Brava® Hautschutzring Konvex***
Verbesserter Schutz vor Leckagen

11 ***Stoma: Blasenschwäche bei Stomaträgern***
Blasenprobleme erkennen und lösen

12 ***Kontinenz: Das neue SpeediCath® Flex Set***
Freiheit für unterwegs

13 ***Kontinenz: Peristeen® Anal-Tampon***
Neue Broschüren erhältlich

14 ***Wunde: Neuer Leitfaden – WundWegWeiser***
In fünf Schritten zur Wundheilung

16 ***Urologie: Harnableitung aus der Niere***
Schiene statt Katheter

19 ***Vorgestellt: Vincenz-Darmzentrum Paderborn***
Leben verlängern

22 ***Rätsel***

23 ***Service***

Bilder: Titel: Ben Pakalski; Coloplast (9), St. Vincenz-Kliniken, Shutterstock.com/Syda Productions

Editorial

Ausgezeichnet nachhaltig

Wir freuen uns sehr, dass Coloplast Anfang 2022 von der Corporate Knights Inc. in die **Top 100 der nachhaltigsten Unternehmen** der Welt aufgenommen wurde.[1] In der „Global 100"-Liste zeichnen die Branchenexperten seit 2005 jährlich die einhundert nachhaltigsten Unternehmen der Welt aus. Corporate Knights selbst setzt sich für eine weltweite nachhaltige Marktwirtschaft ein, unterstützt dafür Forschung, definiert kontinuierlich, was Nachhaltigkeit überhaupt ausmacht, und wertet unternehmerisches Engagement aus.

Es erfüllt uns mit großem Stolz, dass wir neben unserer Mission, das Leben von Menschen mit sehr persönlichen medizinischen Bedürfnissen zu erleichtern, auch im Bereich Nachhaltigkeit einen Unterschied machen können. Nun zu den „Global 100" zu gehören, bestärkt uns darin, dass wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Strive25" auf dem richtigen Weg sind. Ihren Kern bilden drei Bereiche: Produkte und Verpackungen optimieren, Emissionen reduzieren und verantwortungsvoll handeln.

Wir wissen, dass wir es nur gemeinsam schaffen, umweltbewusster zu leben, zu konsumieren und zu produzieren, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Die Auszeichnung der Corporate Knights spornt uns an, an unseren Nachhaltigkeitszielen festzuhalten und unsere Kraft weiterhin in ihre Umsetzung zu stecken.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen
der neuen Ausgabe der *Collegial*.

Nicole Borth,
Senior Sales Director Ostomy Care,
Coloplast GmbH

1 www.corporateknights.com/rankings/global-100-rankings/

Collegial ist die Kundenzeitschrift der Coloplast GmbH (Deutschland), der Coloplast Ges. m.b.H. (Österreich) und der Coloplast AG (Schweiz). Erscheinungsweise 3x p. a., gedruckt auf aufgebessertem Recyclingpapier.

HERAUSGEBER
Coloplast GmbH
Kuehnstraße 75, 22045 Hamburg
Tel.: +49(0)40 669807-0
Fax: +49(0)40 669807-356
E-Mail: collegial@coloplast.com
www.coloplast.de

VERLAG UND REDAKTION
mk Medienmanufaktur GmbH
Döllgaststraße 7–9, 86199 Augsburg
Tel.: +49(0)821 34457-0
info@mk-medienmanufaktur.de
www.mk-medienmanufaktur.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Der Herausgeber weist an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Coloplast bietet Produkte und Serviceleistungen, um das Leben von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu erleichtern. In enger Zusammenarbeit mit Anwendern entwickeln wir Lösungen, die ihren persönlichen medizinischen Bedürfnissen gerecht werden. Coloplast entwickelt und vertreibt Produkte für die Stoma-, Kontinenz- und Wundversorgung sowie für die Hautpflege und die Urologie. Darüber hinaus bietet Coloplast in Deutschland Homecare-Dienstleistungen an. Coloplast ist ein weltweit operierendes Unternehmen mit mehr als 12.000 Mitarbeitern.

The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2022-06 All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebæk, Denmark

Immer da.

Coloplast Homecare ist Ihr Experte in der ***Stoma-*** und ***Kontinenzversorgung.*** Wir begleiten Ihre Patienten auf dem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Diskrete Lieferung frei Haus

Qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung mit fest geregeltem Lieferturnus – automatisch, pünktlich, praktisch.

Sorgenfreier Prozess

Unterstützung bei der Versorgung durch Abwicklung der Kostenübernahme mit der Krankenkasse und dem Angebot zur Rezeptabwicklung.

Optimale Betreuung

Erfahrene Fachkräfte beraten persönlich bei der Auswahl und dem Umgang mit den benötigten Hilfsmitteln und Produkten.

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns kostenfrei an unter ***0800 468 62 00***
oder besuchen Sie unsere Website unter ***www.coloplast-homecare.de***

Coloplast Homecare

PM-14958 The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2021-01. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark.

NEUE LÖSUNG BEI UNGEWOLLTEM URINVERLUST

Sicher, *diskret* und komfortabel

Marie-Luise Nau, Market Manager Collecting Devices, Coloplast

Mit Contend™ gibt es seit Kurzem eine Lösung für Männer mit leichtem bis mäßigem Urinverlust, unabhängig von der Art der Inkontinenz. Patienten erhalten das Produkt exklusiv über einen eigenen Webshop.

„Weltweit sind circa 100 bis 150 Millionen Männer von Inkontinenz betroffen. Oft leiden sie im Stillen. Um diesen Männern das Leben leichter zu machen, hat Coloplast Contend™ entwickelt", sagt Marie-Luise Nau, Market Manager Collecting Devices bei Coloplast. Vier Jahre Arbeit stecken in dem innovativen Produkt, das seit April erhältlich ist. Es ist die erste Lösung, die speziell für die männliche Anatomie gemacht ist, und eine Alternative zu Einlagen oder Windeln. „Contend wird direkt über dem Penis getragen und kann bis zu 125 Milliliter Flüssigkeit aufnehmen. Durch sein Design passt es sich der Körperform an und ist angenehm zu tragen. Geräusche und Gerüche werden minimiert", so Marie-Luise Nau. Der Clou: Contend besteht aus einer auslaufsicheren Schutztasche mit einem Absorber aus Polymeren – einem Material, das stark saugfähig ist und Flüssigkeit in Gel verwandelt. Diese Kombination bietet doppelten Schutz gegen Auslaufen. Der elastische Ring sorgt zudem für einen bequemen und sicheren Sitz um den Penis – den ganzen Tag.

Maximale Diskretion

Dank einer bis zu zehnmal wiederverschließbaren Öffnung können Patienten normal im Stehen urinieren, ohne das Produkt komplett abnehmen zu müssen. Und das kommt an: „Von den Männern, die Contend bereits ausprobiert haben, würden 71 Prozent[1] es nach dem ersten Versuch weiter verwenden und 72 Prozent[2] es auch anderen empfehlen", berichtet Marie-Luise Nau. Contend gibt es in zwei Öffnungsgrößen: eine normale und eine weite Passform. „Tests zeigen, dass die normale Passform den allermeisten Männern passt. Patienten, die ausprobieren möchten, ob Contend das richtige Produkt für sie ist, können ganz einfach eine kostenfreie Probepackung bestellen. Beide Größen nehmen bis zu 125 Milliliter Flüssigkeit auf – das entspricht etwa einer halben Tasse. Wer an einem stärkeren Urinverlust leidet, sollte gegebenenfalls auf andere Lösungen zurückgreifen", empfiehlt Marie-Luise Nau.

Nimmt bis zu 125 ml Flüssigkeit auf

Bilder: Coloplast (2)

Weitere Informationen

Patienten können Contend™ über eine eigene Website mit integriertem Webshop kaufen. Weitere Informationen unter **https://de.contend.com/pr** oder per **E-Mail an contend.de@coloplast.com**

Messen und Kongresse

2022

1. bis 4. Juli
EAU Kongress (European Association for Urology) in Amsterdam
https://eaucongress.uroweb.org

19. bis 20. August
16. Dortmunder Wundkongress

21. September
WUND Zirkus 2022 in Mannheim

21. bis 24. September
DGU Kongress (Deutsche Gesellschaft für Urologie) in Hamburg
www.urologenportal.de/fachbesucher/urologische-kongresse

29. September bis 1. Oktober
3. WundD-A-CH Dreiländerkongress 2022 in Stuttgart
https://wunddach-kongress-2022.org

30. September bis 4. Oktober
WCET (World Congress of Endourology and Uro-Technology) in Seoul

5. bis 7. Oktober
ERUS Kongress (wEAU Robotic Urology Section) in Barcelona
https://erus.uroweb.org

24. November
IWC Interdisziplinärer WundCongress in Köln
https://www.wundcongress.de

Weitere Infos und Termine unter:
www.coloplast.de/veranstaltungen

Stand: 30.05.2022. Alle Termine ohne Gewähr.

1 Coloplast, Product Evaluation, Contend Product Evaluation & Pricing Survey (n = 118), 2021, 95 % Confidence interval [0,62–0,79], Data on file (PM-16982)
2 Coloplast, Product Evaluation, Contend Product Evaluation & Pricing Survey (n = 118), 2021, 95 % Confidence interval [0,63–0,80], Data on file (PM-16982)

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gemeinsam *fit*

Die meisten Pflegekräfte lieben ihren Beruf, doch viele verausgaben sich Tag für Tag und riskieren, selbst zu erkranken. Betriebliche Gesundheitsförderung kann dabei helfen, ihre Resilienz zu fördern und ihre Freude am Beruf zu erhalten.

„Unser Beruf ist es, anderen zur Seite zu stehen und sich mit allem Wissen und ganzem Herzen um fremde Menschen zu kümmern." Mit einem Satz bringt es Alexandra Gräfin von Rex, Pflegedirektorin am Klinikum Ludwigshafen, auf den Punkt und fügt hinzu: „Das kann nur, wer sich auch gut um sich selbst kümmert. Ein leerer Krug kann nicht geben." Fest steht: Pflegekräfte leisten einen Knochenjob und setzen dabei oftmals ihre eigene Gesundheit aufs Spiel. Ihr Alltag ist geprägt von körperlich schwerer Arbeit, ständigem Zeitdruck und hoher Verantwortung. Die Corona-Pandemie hat den Stress auf den Stationen weiter verstärkt. Die meisten Pflegenden lieben ihre Arbeit und schöpfen Kraft aus der Wertschätzung ihrer Patienten, gehen aber physisch sowie mental an ihre Belastungsgrenzen und häufig darüber hinaus. Ein Lösungsansatz, den immer mehr Kliniken wählen, um ihr Pflegepersonal zu unterstützen, heißt betriebliche Gesundheitsförderung (BGF). Die kann im großen Stil als „Betriebliches Gesundheitsmanagement" mit eigenen Prozessen und Strukturen organisiert sein, aber auch ganz unkompliziert an der Basis unter Einbindung der Mitarbeiter beginnen.

Gesundheitsförderung vom Azubi bis 50 plus

Im rheinland-pfälzischen Ludwigshafen vertrauen sie auf beides. „Als Arbeitgeber von mehr als 1.800 Pflegekräften sind wir uns über die Hierarchieebenen hinweg einig, dass eine gesunde Lebens- und Arbeitsauffassung der Schlüssel zum Erfolg ist", berichtet Alexandra Gräfin von Rex. Konkret gibt es im Klinikum unter anderem Angebote zur gesunden Ernährung, zu rückenschonendem Arbeiten und positiver Kommunikation, Suchtprävention und Stressbewältigung. Die Mitarbeiter treffen sich in Präsenzveranstaltungen, besuchen externe Experten-Workshops, nehmen an interaktiven Online-Seminaren teil. Auch Kompetenzen aus dem eigenen Haus werden genutzt. Ein Projekt liegt der Pflegedirektorin ganz besonders am Herzen, hat es doch über das Klinikum hinaus Interesse geweckt und Nutzer aktiviert:

>>

Alexandra Gräfin von Rex, Pflegedirektorin am Klinikum Ludwigshafen

Bilder: Ben Pakalski (2), Adobe Stock/carles

Angebote nutzen

Die meisten Krankenkassen haben kostenlose Gesundheitskurse im Programm (auch online) oder erstatten Kosten für Angebote von Kooperationspartnern oder Apps. Viele bieten außerdem Beratung zur betrieblichen Gesundheitsförderung an, auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung hat Tipps zum Thema.

Weitere Infos:
www.gkv-spitzenverband.de
www.krankenkassen.de
www.dguv.de

Dank betrieblicher Gesundheitsförderung sind die Mitarbeiter am Klinikum Ludwigshafen voll motiviert.

Entspannungstechniken und Sportangebote wie Yoga fördern die Resilienz.

>> „Die kleine Taschen-Resilienz“, ein Online-Programm, erwachsen aus einer Mitarbeiter-Idee (www.klilu.de/resilienz). Es hilft mit Bewegungs- und Entspannungsübungen sowie nützlichen Tipps und Kurzvorträgen, die Resilienz, also die psychische Widerstandskraft, zu fördern. Wichtig ist den Verantwortlichen in Ludwigshafen auch, dass sich bereits die jährlich circa 100 neuen Azubis mit Selbstfürsorge befassen. Schließlich sollen sie irgendwann als Generation 50 plus noch immer gesund und fit ihren Beruf ausüben können.

Individuelle Bedürfnisse erkennen

Auf betriebliche Gesundheitsförderung im ganz großen Stil setzt das Universitätsklinikum Frankfurt am Main. Vor drei Jahren trat Petra Geistberger dort ihre Stelle als Personaldezernentin an. Ihr Anspruch: „Geht nicht, gibt es nicht!“ Also baute sie zunächst die Personalentwicklung für das Gesamtunternehmen aus. Dabei entstand unter anderem die Abteilung „Talent- und Gesundheitsmanagement“, deren Leitung Thomana Igel übernahm. Gemeinsam legten die beiden willensstarken Frauen los, stellten ein ganzheitliches Präventionskonzept auf die Beine, überzeugten den Vorstand des Universitätsklinikums, leiteten eine Kooperation mit der Krankenkasse ein. Und so kam es, dass im Herbst 2021 alle circa 7.500 Beschäftigten mit ihrem Gehaltsbrief einen Flyer erhielten, in dem der Vorstand sie ermutigte, die vielfältigen neuen BGF-Angebote wahrzunehmen. Die Hoffnung, über sämtliche Kommunikationskanäle möglichst viele Mitarbeiter zu erreichen, erfüllte sich rasch. „Die Kurse sind ausgebucht, wir erhalten super Rückmeldungen“, freut sich Thomana Igel heute. Auf das Feedback kommt es an, denn: „Das Programm hat circa 20 bis 30 Angebote und wird halbjährlich neu konzipiert“, erläutert die Abteilungsleiterin. „Es ist kein starres Konstrukt“, ergänzt Petra Geistberger. „Wir holen die Beschäftigten bei ihren Bedürfnissen ab, um sie gezielt zu stärken.“ Die Schwerpunkte reichen von Bewegung und Entspannung über Ernährung und Kommunikation, Suchtprävention und Konfliktbewältigung bis zu verpflichtenden Führungs-Workshops für Vorgesetzte. Die Kurse finden digital oder vor Ort statt, Impulsvorträge runden das Programm ab. Insbesondere Pflegepersonal im Schichtdienst profitiert von zwei appbasierten zeitunabhängigen Gesundheitstrainings.
Ihre Empfehlungen an andere Einrichtungen? „Zuhören, Bedarfe ernst nehmen, vorbeugend aktiv werden und konventionelle Wege auch einmal verlassen“, empfiehlt Alexandra Gräfin von Rex vom Klinikum Ludwigshafen. „Eine Bestandsaufnahme machen: Was bewegt die Mitarbeiter, welche Bedürfnisse haben sie?“, rät Petra Geistberger vom Universitätsklinikum Frankfurt, und: „Sich auch mal Ziele setzen, die außerhalb des Erreichbaren liegen.“

Petra Geistberger (links), Dezernatsleitung Personal, Rechtsanwältin und Syndikusrechtsanwältin am Universitätsklinikum Frankfurt am Main

Thomana Igel (rechts), Leiterin der Abteilung Talent- und Gesundheitsmanagement am Universitätsklinikum Frankfurt am Main

5 Tipps zur Selbstfürsorge

- Gemeinsam im Team eine faire Schichtplanung mit gesunder Pausenregelung erarbeiten. Pausen bewusst wahrnehmen, den Arbeitsplatz verlassen, am besten für einen kurzen Spaziergang.
- Bewegungsabläufe hinterfragen oder Abwechslung einbauen, um dauerhafte einseitige Belastungen zu vermeiden, die zu Verspannungen und Skeletterkrankungen führen können.
- Im Kollegenkreis oder vonseiten der Teamleitung Anzeichen von Überforderung erkennen, auch zu den eigenen Grenzen stehen und das Gespräch suchen.
- Ausdauersport wie Radeln, Walken oder Laufen treiben, um Diabetes, Übergewicht, Osteoporose und Herz-Kreislauf-Beschwerden, aber auch psychischen Erkrankungen entgegenzuwirken. Tipp: In der Gruppe macht’s mehr Spaß und man bleibt eher dabei.
- Unter Anleitung eine Entspannungstechnik wie autogenes Training, progressive Muskelentspannung oder Yoga lernen. Tipp: Als erster Schritt hilft schon dreimal am Tag bewusstes Atmen nach der 4-8-10-Methode (vier Sekunden einatmen, acht Sekunden ausatmen, zehn Minuten lang wiederholen).

Bilder: iStockphoto.com/Ridofranz, Universitätsklinikum Frankfurt (2), Coloplast (3)

Manuela Vonthien, Medizinprodukteberatin Kontinenzversorgung, und Dr. Elin Brunckhorst, Director Medical Affairs bei Coloplast (v. l.)

MS-KONSENSUSGRUPPE

BlasenScreening für eine verbesserte Kontinenzversorgung

Um die Versorgungsqualität von Patienten mit Multipler Sklerose (MS) zu verbessern, hat Coloplast in Zusammenarbeit mit MS-Experten in den vergangenen Jahren ein BlasenScreening entwickelt. Das empirisch belegte Tool unterstützt bei der schnellen und zielgerichteten urologischen Versorgung von Patienten mit MS.

„Im Gesamtverlauf ihrer Erkrankung sind etwa 80 Prozent der MS-Patienten phasenweise oder dauerhaft von einer neurogenen Blase betroffen.[1] Doch die wenigsten bringen Blasenfunktionsstörungen in Verbindung mit ihrer Multiplen Sklerose. Auch in der Regelversorgung werden Blasenfunktionsstörungen immer noch oft sehr spät erkannt", erklärt Dr. Elin Brunckhorst, Director Medical Affairs bei Coloplast. Dabei können selbst Patienten mit einem geringen Behinderungsgrad von neurogenen Blasenproblemen betroffen sein. Zur Erhöhung der bestehenden Versorgungsqualität hat Coloplast daher 2015 eine MS-Konsensusgruppe mit Fachärzten aus Urologie und Neurologie ins Leben gerufen. Initiatorin des Projekts ist Manuela Vonthien, Medizinprodukteberaterin Kontinenzversorgung bei Coloplast. „MS ist bereits seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit für mich. Bei Schulungen für Ärzte und Pflegekräfte waren alle immer von den Behandlungsmöglichkeiten begeistert, die es für Patienten mit neuro-urologischer Blasenfunktionsstörung gibt. Umgesetzt wurden die Ansätze aber leider kaum. Deshalb beschlossen wir bei Coloplast, am Behandlungspfad anzusetzen."

Interdisziplinär und ganzheitlich

Als Grundlage für eine Konsensusbildung erarbeitete Coloplast einen Blasenalgorithmus im Bereich der Diagnostik und einen Patientenfragebogen. Dieses Basismodell wurde im Rahmen der Konsensusgruppenarbeit mit den beteiligten Experten diskutiert, weiterentwickelt und empirisch belegt. Das Ergebnis: ein standardisierter Prozess, der sich auf die Früherkennung neurogener Blasenfunktionsstörungen bei MS-Patienten fokussiert. „Mit dem BlasenScreening-Tool haben wir ein einfaches, formularbasiertes und erprobtes Werkzeug, das die interdisziplinäre, risikoadaptierte Detektion von Blasenfunktionsstörungen und darüber hinaus eine rechtzeitige Diagnostik durch den Neuro-Urologen ermöglicht", erläutert Dr. Elin Brunckhorst. In der Praxis ist das BlasenScreening bereits im Einsatz. „Das BlasenScreening findet große Zustimmung", so Manuela Vonthien. Doch darauf möchte sich die Konsensusgruppe nicht ausruhen: „Unser Ziel ist, das BlasenScreening so vielen Ärtzen und Kliniken wie möglich anzubieten und die Prozesse stetig zu verbessern."

1 Kister I., Bacon T. E., Chamot E., et al. Natural history of multiple sclerosis symptoms [published correction appears in Int J MS Care. 2014 Winter; 16(4): 170]. Int J MS Care. 2013; 15(3): 146–158.

Weiterführende Literatur

Publikationen, die im Rahmen der MS-Konsensusgruppenarbeit veröffentlicht wurden:

- Domurath B., Kurze I., Kirschner-Hermanns R. et al. **Neurourological assessment in people with multiple sclerosis (MS): a new evaluated algorithm**. Mult Scler Relat Disord. 2020; 44: 102248.
- Domurath B., Flachenecker P., Henze T. et al. **Aktuelles zu neurogenen Dysfunktionen des unteren Harntraktes bei Multipler Sklerose** [Current aspects of neurogenic dysfunctions of the lower urinary tract in multiple sclerosis]. Nervenarzt. 2021; 92(4): 349–358. doi:10.1007/s00115-020-01046-0
- Beck J., Jaekel A. K. et al. **Clinical Predictors of Neurogenic Lower Urinary Tract Dysfunction in Persons with Multiple Sclerosis.** Diagnostics (Basel). 2022; 12, 191, doi: 10.3390/diagnostics12010191

BRAVA® HAUTSCHUTZRING KONVEX

Verbesserter Schutz vor Leckagen

Der Brava® Hautschutzring Konvex ermöglicht Patienten mit Stoma auf oder unter Hautniveau eine bessere Abdichtung. Der Bielefelder Heiko K. nutzt ihn als Ergänzung zu seiner konkaven Basisplatte und empfindet dies als ein großes Plus an Lebensqualität.

Etwa einmal im Jahr hat Heiko K. Kontakt zu seiner Homecare-Fachkraft. „Zum Beispiel, wenn es etwas Neues gibt oder wenn ich ein Anliegen habe", erzählt der Bielefelder, seit 2010 Stomaträger. Grund für die OP war ein Loch im Darm. Seitdem ist viel passiert: So hat der heute 48-Jährige sein damaliges Körpergewicht von 240 Kilo um die Hälfte reduziert. „Und zwar durch Selbstdisziplin", wie Heiko K. betont, der an einer Unterfunktion der Schilddrüse leidet.
Mit seiner Stomaversorgung kam er zwar von Anfang an gut zurecht, doch wohl auch bedingt durch sein Körperprofil dichtete seine konkave Basisplatte nicht immer 100-prozentig ab und wurde so regelmäßig von Ausscheidungen unterlaufen. Eine unbefriedigende Situation, mit der sich auch die Homecare-Fachkraft nicht zufriedengeben wollte. Im letzten Herbst hatte sie die Lösung parat: den Brava® Hautschutzring Konvex, der die konkave Basisplatte seitdem ergänzt. „Das hat meine Lebensqualität sehr verbessert", sagt Heiko K. erleichtert. „Ich fühle mich jetzt viel sicherer, vor allem, wenn ich unterwegs bin."
Und das hat seinen Grund: Mit seinen stark abfallenden Rändern gleicht der Brava Hautschutzring Konvex Unebenheiten rund um das Stoma aus und sorgt so für eine bessere Haftung der Basisplatte. Das hilft, Leckagen zu verhindern und schützt vor Hautreizungen – auch bei aggressiven Ausscheidungen und ungewohnten Körperbewegungen.

Einfache Handhabung
Heiko K. ist kein Einzelfall. Circa 36 Prozent[1] aller Stomaträger haben wie er ein nach außen gewölbtes Körperprofil. Mit dem Brava Hautschutzring Konvex können sie, ebenso wie Patienten mit einem flachen Bauch, nun trotzdem eine konkave oder plane Versorgung verwenden, selbst wenn das Stoma unter Hautniveau liegt.
Der individuell formbare, leicht ovale oder runde Hautschutzring wird einfach um das Stoma angelegt. Um Verwechslungen zu vermeiden, ist die Schutzfolie des Rings auf der Seite zur Basisplatte mit ihren erosionsbeständigen Hafteigenschaften weiß, die Schutzfolie auf der der Haut zugewandten Seite gepunktet. Beide Folien werden vor dem Anbringen abgezogen. Die Handhabung soll für Patienten so einfach wie möglich sein, was Heiko K. bestätigt. Einmal nur brauchte ihm die Fachkraft die Anwendung zu zeigen: „Bei jedem Plattenwechsel tausche ich jetzt auch den Ring mit aus. Das läuft so automatisch wie Kaffeetrinken."
Den Wechsel nimmt er in der Regel einmal täglich vor, vor allem, wenn er aus dem Haus geht. Sein Tipp: „Wenn ich die Platte eingesetzt habe, halte ich noch ein paar Minuten die Hand drauf. Durch die Wärme und den sanften Druck festigt sie sich besser, als wenn man gleich aufsteht und losgeht." Unterwegs achtet er besonders auf seine Ernährung und meidet Milchprodukte, auf die sein Darm manchmal empfindlich und mit sehr flüssigem Stuhlgang reagiert, obwohl er nicht an einer Laktose-Unverträglichkeit leidet.
Seine Erkrankung hat den gelernten Friedhofsgärtner zwar gezwungen, seinen Beruf aufzugeben, von seinen Hobbys wie Dartsspielen oder ins Fußballstadion zu gehen hält sie ihn jedoch nicht ab. Am meisten genießt er aber ausgedehnte Spaziergänge. Von seiner Wohnung am Stadtrand sind es nur 20 Minuten bis zum Wald. „Da kann ich richtig gut abschalten und habe Ruhe pur."

Heiko K. fühlt sich auch unterwegs sicher.

Mehr Informationen zum Brava® Hautschutzring Konvex finden Sie unter **www.brava.coloplast.de**

1 Coloplast, Market Research, Ostomy Life Study (OLS), 2016, ECET Coloplast, Coloplast Pre-Event, 2017, Data on file (VV-0191619). Die Ergebnisse stammen aus Untersuchungen, die Coloplast nicht veröffentlicht.

BLASENSCHWÄCHE BEI STOMATRÄGERN

Blasenprobleme *erkennen und lösen*

Je nach Alter oder Anamnese sind auch Stomaträger von Blaseninkontinenz betroffen. Medizinische Fachkräfte können mit einer offenen und empathischen Gesprächskultur Patienten mit Lösungsansätzen vertraut machen.

„Ob Verdauungstrakt oder Harnwege – Gespräche über Ausscheidungsorgane sind bei vielen Patienten ein Tabu und mit Scham verbunden", weiß Jennifer Linck, Medical Advisor, Coloplast. Mindestens 15 Prozent aller Frauen leiden unter einer eingeschränkten Blasenfunktion, bei Männern über zehn Prozent. Mit steigendem Alter nimmt diese Zahl zu.[1] Die häufigsten Ursachen sind neurologische Funktionsstörungen, Nervenschäden nach chirurgischen Eingriffen im Beckenraum oder eine altersbedingte Schwächung der Beckenbodenmuskulatur, die sich beispielsweise in Drang-, Belastungs- oder Überlaufinkontinenz äußern. „Die Unsicherheiten der Patienten rund um Blase und Stoma ähneln sich auf gewisse Weise", erklärt Jennifer Linck. Die Sorge vor unkontrolliertem Stuhl- oder Urinverlust hat einen negativen Effekt auf alle Lebensbereiche, soziale Beziehungen und das psychische Wohlbefinden, teilweise über lange Zeit. „Es ist essenziell, Betroffene zum offenen Gespräch zu ermutigen. Besonders bei männlichen Patienten ist das Schweigen groß, dabei gibt es verschiedenste Lösungen, um mit Blasenschwäche umzugehen."

Jennifer Linck, Medical Advisor, Coloplast

„Eine große Erleichterung"

„Wenn man Probleme offen anspricht, findet man viel schneller Hilfe", bestätigt auch Claus A. Der 72-jährige Kolostomaträger hat seit seiner Prostatektomie kaum Kontrolle über den Blasenschließmuskel. Die Empfehlung zum Kondom-Urinal Conveen® Optima von Coloplast bekam er von seiner medizinischen Fachkraft. Das Kondom-Urinal besteht aus dehnbarem Silikon, es wird über den Penis gezogen und haftet dann sicher und hygienisch den ganzen Tag. An das Kondom-Urinal wird ein Urinbeutel angeschlossen, der am Bein befestigt und unauffällig unter der Kleidung getragen werden kann. Bis der dynamische Rentner die richtige Passform gefunden hat, hat er zweimal die Größe gewechselt. Jetzt sitzt alles sicher. „Für mich war die Blasenschwäche kein Tabuthema, genauso wenig wie mein Stoma. Dabei hat mir geholfen, dass meine medizinischen Fachkräfte es mir sehr leicht gemacht haben, über diese intimen medizinischen Herausforderungen zu sprechen." Claus A. trägt Conveen Optima tagsüber durchgängig. „Unterwegs fühle ich mich so deutlich sicherer und muss nicht ständig eine Vorlage wechseln. Ich kann es mir gar nicht mehr anders vorstellen. Eine große Erleichterung!"

1 Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG), www.dggeriatrie.de/ueber-uns/aktuelle-meldungen/1635-aktualisierte-dgg-leitlinie-zu-harninkontinenz-veroeffentlicht

Weitere Informationen zum Conveen® Optima Kondom-Urinal und zur unentgeltlichen Musterbestellung unter **info.coloplast.de/kondomurinale**

Bilder: Privat, Coloplast (4)

DAS NEUE SPEEDICATH® FLEX SET

Freiheit für unterwegs

Seit April ist der bewährte Einmalkatheter SpeediCath® Flex auch als Set mit integriertem Urinbeutel erhältlich. In *Collegial* spricht Uwe Papenkordt, Urotherapeut und Medical Advisor bei Coloplast, über erste Erfahrungen und die Vorteile des neuen Komplettsystems.

„Die angehenden Kontinenzmanager, denen ich das neue Set bei Schulungen bereits gezeigt habe, waren hellauf begeistert. Es ist einfach und intuitiv in der Anwendung und man hat alles in einem", sagt Uwe Papenkordt, Urotherapeut und Medical Advisor bei Coloplast. Mit dem neuen SpeediCath® Flex Set bringt Coloplast eine Produktneuheit auf den Markt, die den Katheterisierungvorgang bei ISK-Patienten noch einfacher macht. Beim Set wird der bewährte Einmalkatheter SpeediCath Flex nun mit einem praktischen Urinbeutel kombiniert, der bis zu 1.000 Milliliter fasst. Das intuitive Design sowie die Symbole auf dem Beutel leiten die Nutzer durch die Anwendung und unterstützen sie so beim Katheterisieren. „Ein großer Pluspunkt: Die Katheter-Flüssigkeit und der Urin können durch Knicken des Ablaufverschlusses tropfsicher in den Beutel abfließen. Dabei gilt: Erst knicken, dann starten", so Uwe Papenkordt. Dank der aufgedruckten Messskala auf dem Beutel bekommen Anwender eine grobe Orientierung, wie viel Urin abgegeben wurde und ob das im individuellen Zielfeld liegt. Haltelaschen und eine Aufreißhilfe erleichtern zudem auch motorisch eingeschränkten Anwendern einen sicheren Halt und ein kontrolliertes Öffnen und Entleeren des Beutels. „Das SpeediCath Flex Set ist ein praktischer Allrounder. Ob Patienten, die sich im Bett katheterisieren müssen, Rollstuhlfahrer, bei denen ein selbstständiger Transfer auf die Toilette nicht möglich ist, oder sehr aktive ISK-Patienten – mit dem Set gewinnen die Nutzer ein großes Maß an Mobilität zurück. Sie sind orts- und zeitunabhängig." Unterwegs lässt sich das Katheter-Set mit seiner kompakten Verpackung schließlich gut verstauen und nach der Anwendung diskret entsorgen.

Uwe Papenkordt,
Krankenpfleger und Urotherapeut,
Medical Advisor, Coloplast

Bilder: Coloplast (5)

Leicht gemacht bis ins Detail
Dabei bleiben auch im neuen Set alle Vorteile des SpeediCath Flex-Katheters bestehen. „Die flexible Kugelspitze, die sich um 90 Grad in alle Richtungen biegen kann, ermöglicht ein einfaches Einführen und sanftes Passieren der Harnröhre. Das ist gerade auch bei Patienten, die zu Spastiken neigen, ein großer Vorteil", erklärt Uwe Papenkordt. Dank der einzigartigen hydrophilen Beschichtung mit der Triple Action Coating Technology™ bietet das SpeediCath Flex Set der Harnröhre dreifachen Schutz. Der Katheter bleibt stets beständig, gleitfähig sowie befeuchtet. So kann auch bei häufigem Katheterisieren – im Vergleich zu unbeschichteten Kathetern – die Reibung an der Harnröhre minimiert und damit das Verletzungsrisiko verringert werden. Die außen trockene Schutzfolie ermöglicht es außerdem, den Katheter während des Einführens überall zu berühren, ohne dass Bakterien auf ihn gelangen. Das macht es besonders einfach, den SpeediCath Flex auf saubere und hygienische Art und Weise festzuhalten und zu kontrollieren. Hinzu kommt, dass der Zwischenschritt wegfällt, einen Urinbeutel anzuschließen. „Dadurch kann in nahezu jedem Anwendungsfeld die Sterilität gewahrt werden", so Uwe Papenkordt. Für medizinische Fachkräfte ermöglicht die Anwendung mit dem neuen Set zudem auch eine Zeitersparnis. „Ich muss beispielsweise meine Querschnittpatienten nicht erst auf die Bettkante wuchten oder zur Toilette überführen. Es reichen das Set und ein paar sterile Handschuhe, und ich kann direkt im Bett katheterisieren", sagt Uwe Papenkordt. „Das SpeediCath Flex Set ist ein durchdachtes System. Es ermöglicht eine sanfte, einfache und hygienische Routine, ob in der Klinik, zuhause oder unterwegs."

Die Vorteile auf einen Blick

- Flexibel, sanft und stets gleitfähig
- Intuitiv und einfach zu handhaben
- Für eine hygienische ISK-Routine
- Überall diskret einsetzbar

Weitere Informationen

Das SpeediCath® Flex Set ist in den Charrière-Größen 12 und 14 und ab 1. Juli auch in den Größen 10 und 16 erhältlich. Weitere Informationen und Bestellung unter **info.coloplast.de/speedicathflexset**

PERISTEEN® ANAL-TAMPON

Für ein *sicheres Gefühl*

Als einfaches und diskretes Hilfsmittel unterstützt der Peristeen® Anal-Tampon dabei, unkontrollierten Stuhlverlust zu verhindern. Zwei neue Broschüren für Fachkräfte und Patienten fassen das Wichtigste zusammen.

Unangenehme Gerüche, verschmutzte Wäsche, entzündete Hautstellen – unkontrollierter Stuhlverlust aufgrund einer Darmfunktionsstörung kann die Lebensqualität Betroffener erheblich beeinträchtigen. Mit einem guten Darmmanagement können Patienten diesen Problemen entgegenwirken. Ein einfaches und diskretes Hilfsmittel ist der Peristeen® Anal-Tampon. Er besteht aus einem weichen, hautfreundlichen Schaumstoff, der von einer wasserlöslichen Schutzfolie umgeben ist. Diese Folie komprimiert den Schaumstoff auf ein sehr geringes Maß, sodass der Anal-Tampon angenehm einzuführen ist. Für bis zu zwölf Stunden kann so fester Stuhl zurückgehalten werden. Der Anal-Tampon ist in zwei Größen erhältlich und ist sowohl für Kinder als auch Erwachsene geeignet.

Neue Broschüren

Die neuen Coloplast-Broschüren zum Peristeen® Anal-Tampon informieren zu Themen wie Anwendung, Bestellmöglichkeit und Erstattung. Beide Broschüren erhalten Sie über Ihren Coloplast-Ansprechpartner. Produktmuster können Sie hier bestellen: **www.coloplastprofessional.de/darmmanagement/produkte**

1 *Beurteilung einer chronischen Wunde*

2 *Erstellen eines Behandlungsplans*

3 *Eine chronische Wunde versorgen*

NEUER LEITFADEN: WUNDWEGWEISER

In fünf Schritten zur Wundheilung

In einem evidenzbasierten Konsensprozess haben internationale Wundexperten mit Unterstützung von Coloplast fünf Schritte zur erfolgreichen Wundheilung erarbeitet. Ebenfalls mitgearbeitet am daraus entstandenen Leitfaden hat Inga Hoffmann-Tischner, Krankenschwester und Inhaberin der Zentren „Wundmanagement Köln und Aachen". Sie spricht in *Collegial* eine klare Leseempfehlung aus.

„Ein internationaler evidenzbasierter Konsens ist einer der wichtigsten Schritte zur Wundheilung", weiß Inga Hoffmann-Tischner. Sie ist Inhaberin der Zentren „Wundmanagement Köln und Aachen". Als gleichzeitige Pflegedienstleitung des Kölner Pflegedienstes weiß sie, dass internationale Behandlungsstandards der Schlüssel für ein erfolgreiches Wundmanagement bei Patienten mit chronischen Wunden sind. Hier setzt der neue WundWegWeiser-Leitfaden an, der mit Unterstützung von Coloplast entstanden ist. Er hält die Ergebnisse des zuletzt erfolgten Konsensprozesses internationaler Wundexperten fest. „Prägnant auf den Punkt gebracht finden sich Definitionen und To-dos für die richtige Wundbehandlung. Zu vielen Aussagen und Definitionen sind QR-Codes hinterlegt, sodass Leser schnell an die Originalarbeiten oder weiterführende Literatur kommen. Sehr hilfreich!"

Gebündeltes Know-how internationaler Experten

Die Organisation des Konsensprozesses übernahm Coloplast und lud im November 2019 medizinische Fachkräfte nach Dänemark ein. Dort kamen 85 Experten aus 19 Ländern der Kontinente Nord- und Südamerika, Europa, Asien, Afrika und Australien zusammen. Auch der deutschsprachige Raum war gut vertreten. Nach einer Literaturrecherche folgten in kleinen Gruppen Workshops zu Wundbewertung, Wundbettvorbereitung, Umgang mit Wundhohlraum, effektivem Exsudatmanagement, Erkennen von Infektionen, Biofilm-Management, ganzheitlichem

Inga Hoffmann-Tischner, Inhaberin der Zentren „Wundmanagement Köln und Aachen"

Bilder: Privat, Coloplast (2)

4 **Verbandauswahl**

5 **Den Wundfortschritt beurteilen**

Wundmanagement sowie Patientenaufklärung. Coloplast leistete tatkräftige Unterstützung beim Übersetzen, damit die Teilnehmenden in ihrer jeweiligen Muttersprache arbeiten und zu den Themen Stellung beziehen konnten. Die Workshop-Ergebnisse wurden anschließend von einem Gremium innerhalb der großen Expertengruppe in der englischen Version, dem Wound Care Pathway, zusammengefasst.
„Jetzt könnte man das fertige Dokument wörtlich übersetzen und schon gäbe es eine deutsche Version. Doch so einfach war es nicht!", weiß Inga Hoffmann-Tischner. „Der Leitfaden muss auf die landeseigenen Rahmenbedingungen und Definitionen angepasst werden." In enger Zusammenarbeit mit den Kollegen Dr. med. Christian Münter, Barbara Temme, Mike Schmalzbauer und Dr. med. Susanne Kanya aus Deutschland, Österreich und der Schweiz war Inga Hoffmann-Tischner daher an der sorgsamen Übersetzung und Adaption des WundWegWeisers beteiligt, der auch durch deutschsprachige Literatur und wissenschaftliche Belege ergänzt wurde.

Der Weg zur Wundheilung

Beim WundWegWeiser ist der Name Programm: Er beschreibt präzise und praxisnah die fünf Schritte der Wundbehandlung und führt den Leser anhand dieses roten Fadens durch die erfolgreiche Wundheilung: Am Anfang steht die ganzheitliche Beurteilung chronischer und schwer heilender Wunden. Der WundWegWeiser enthält dazu eine Checkliste zur Berücksichtigung von Grundkrankheiten, Begleiterkrankungen, Risikofaktoren und des psychischen Zustands des Patienten. Anschließend erfolgt die Analyse von Wundtiefe, -bett und -rand sowie Exsudatmenge und -beschaffenheit. Der zweite Schritt ist der Behandlungsplan für die Wunde und etwaige Begleiterkrankungen, der alle Mitglieder des Wundteams mit einbezieht. Außerdem dokumentiert er die Auswahl der geeigneten Wundauflage. Der WundWegWeiser regt an, Betroffene und ihre Bezugspersonen dabei einzubeziehen und adäquat aufzuklären, um ihre Adhärenz zu erhöhen. An dritter Stelle folgt die Wundversorgung, um optimale Bedingungen für die Wundheilung zu schaffen.

Am evidenzbasierten Konsensprozess zu Standards der Wundheilung waren Experten aus 19 Ländern beteiligt.

Weitere Informationen

Der WundWegWeiser eignet sich beispielsweise als Handout nach einer Teamschulung sowie als schnell zugängliches Nachschlagewerk am Arbeitsplatz. Er steht unter **www.coloplast-professional.de/wundversorgung/wundwissen/wund-weg-weiser** zum Download bereit.

Der WundWegWeiser erläutert etwa die richtige Wundbettvorbereitung, die Pflege der wundumgebenden Haut, das Exsudatmanagement und wie Infektionen vorgebeugt und behandelt werden. Der vierte Schritt ist die Verbandauswahl. Die im Leitfaden enthaltene Checkliste empfiehlt beispielsweise, dass das gewählte Material das feuchte Wundmilieu aufrechterhält, überschüssiges Exsudat bindet, den Wundrand schützt und die Selbstpflege erleichtert. Der finale Schritt ist die kontinuierliche Beurteilung des Wundfortschritts bei jedem Verbandwechsel. Gegebenenfalls wird der Versorgungsplan angepasst. Fachbegriffe, die der WundWegWeiser verwendet, sind in einem Glossar erklärt.
„Der Leitfaden gibt Lesern wertvolle Tipps in der Behandlung von Menschen mit chronischen und schwer heilenden Wunden", resümiert Inga Hoffmann-Tischner. „Man hat schnell und einfach die Möglichkeit, Handlungsempfehlungen nachzulesen. So können auch weniger erfahrene Kollegen Patienten mit Wunden sicher betreuen und ihre Heilung begleiten. Eine echte Leseempfehlung!"

HARNABLEITUNG AUS DER NIERE

Schiene *statt* Katheter

Dank der ImaJin® Hydro Harnleiterschienen kann bei vielen Patienten der Urologischen Ambulanz der Mönchengladbacher Kliniken Maria Hilf auf Katheter verzichtet werden. Pflegeleiter Dirk Bürschgens erläutert die Hintergründe.

Collegial: *Wo liegen die Tätigkeitsschwerpunkte der Urologischen Ambulanz der Abteilung Urologie an den Kliniken Maria Hilf, wofür sind Sie als leitender Pfleger zuständig?*
Dirk Bürschgens: Die Urologische Ambulanz ist Teil der Klinik für Urologie der Kliniken Maria Hilf, die die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Harnwege inklusive der Urologischen Onkologie abdeckt. In der Ambulanz sind 14 Pflegekräfte tätig. Sie assistieren bei Narkoseeingriffen, begleiten die Notfallversorgung, machen Palliativbehandlungen und führen auch ambulante Chemotherapien durch. Als leitender Pfleger bin ich für die Organisation und die Abstimmung der Prozesse zuständig und stelle den reibungslosen Ablauf in der Pflege sicher.

Collegial: *Mit welchen Krankheitsbildern kommen die Patienten am häufigsten? Welche Rolle spielen Harnleiterschienen in der Versorgung?*
Dirk Bürschgens: Die meisten unserer Patienten kommen zur Behandlung von Harnleiter- und Nierenbeckensteinen, gefolgt von Patienten mit Tumorerkrankungen des Harntrakts. Bei Ersteren führen wir im Schnitt hier jedes Jahr rund 800 Harnleiterspiegelungen durch, zu denen die Patienten temporär Harnleiterschienen eingelegt bekommen. Bei den Tumorpatienten verbleiben die Schienen dagegen dauerhaft im Körper. Sie sind damit langfristig bis maximal sechs Monate versorgt.

Collegial: *Worauf kommt es bei der Versorgung mit Harnleiterschienen an?*
Dirk Bürschgens: Wichtig bei einer Harnleiterschiene ist ihr Tragekomfort für den Patienten. Sie darf weder zu vermehrtem Harndrang führen noch beim Wasserlassen ein schmerzhaftes

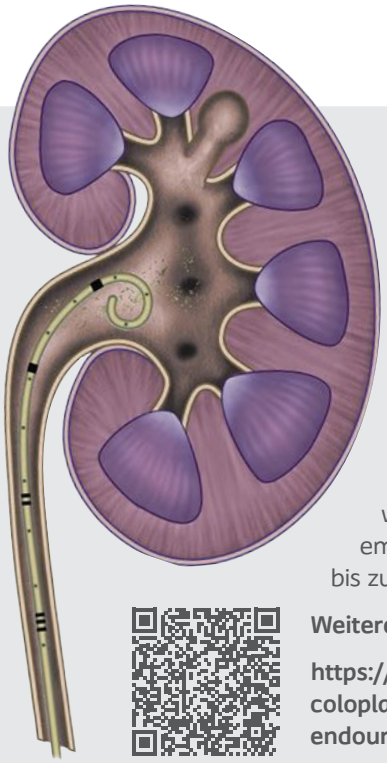
Ziehen in der Niere verursachen. Der Reiz zum Harndrang durch die Schiene in der Blase ist letztlich bei jedem Patienten mal mehr, mal weniger stark ausgeprägt. Ob die Schiene erst nach mehreren Monaten oder schon früher gewechselt werden muss, hängt vom Trinkverhalten des Patienten und von der Durchgängigkeit der Schiene ab. Die meisten Patienten kommen schon vor dem Ablauf der vom Hersteller angegebenen Nutzungszeit, weil sie in der Regel zu wenig getrunken haben und der resultierende Biofilm und Inkrustationen die Durchgängigkeit der Schiene reduzieren.

Collegial: *Wie beurteilen Sie spezielle Ureterschienen wie die Doppel-J-Harnleiterschiene ImaJin® Hydro mit hydrophiler Beschichtung?*
Dirk Bürschgens: Wir nutzen die ImaJin Hydro Doppel-J-Harnleiterschiene hier seit etwa einem Jahr. Ihr Hauptmerkmal ist ihre hydrophile Beschichtung und der ebenfalls hydrophile Terumo® Führungsdraht. Dadurch lässt sich die Schiene besonders leicht in den Ureter schieben. Das gilt auch für Personen mit Kompressionen im Harnleiter, bei denen wir sonst stärkere Schienen wie etwa die Vortek-Schienen nutzen mussten. Daneben gibt es auch Patienten mit ausgeprägter Stenose, also besonders starker Harnleiterverengung. Häufig wird deren Niere dann von außen punktiert und die Ableitung erfolgt über einen externen Nierenfistelkatheter. Das funktioniert zwar, ist aber für den Patienten wenig komfortabel. Mit der ImaJin Hydro Harnleiterschiene dagegen können wir den Nierenfistelkatheter sehr häufig vermeiden. Das heißt: Wo wir mit einer herkömmlichen Schiene nicht weiterkommen, versuchen wir, die ImaJin Hydro Harnleiterschiene zu legen. Und sehr häufig gelingt das ohne Probleme. Für die Patienten bedeutet das ein großes Plus an Lebensqualität, weil sie eben nicht perkutan entlastet werden müssen. Weitere Vorteile sind das gute Handling und einfache Einlegen über den Pusher sowie die gute radiologische Sichtbarkeit der Schienen.

Collegial: *Wie schätzen Sie die ImaJin Hydro Doppel-J-Harnleiterschiene hinsichtlich Hygiene und Handling ein?*
Dirk Bürschgens: Wir haben die klare Erfahrung gemacht, dass die ImaJin Hydro Harnleiterschienen im Patienten viel länger als andere Schienen sauber bleiben und nur untergeordnet Biofilm-Anhaftungen aufweisen. Daher haben wir bislang auch noch keine ImaJin Hydro Harnleiterschiene vorzeitig tauschen müssen. Und wenn wir sie nach Wochen oder Monaten beim Wechsel entnehmen, sehen sie immer noch wie neu aus. Ein weiterer Pluspunkt ist für uns der spezielle Führungsdraht der ImaJin Hydro Harnleiterschiene. Seine flexible Spitze ermöglicht es, sehr vorsichtig und behutsam zu arbeiten. Seine hydrophile Beschichtung sorgt für gute Gleitfähigkeit. Auch das trägt dazu bei, dass wir die ImaJin Hydro Harnleiterschiene selbst bei Hindernissen im Harnleiter nutzen können. Wir setzen die Schiene in vielen Fällen ein, im Schnitt versorgen wir damit 2.000 Patienten pro Jahr.

Dirk Bürschgens, leitender Pfleger der Urologischen Ambulanz an der Klinik für Urologie der Kliniken Maria Hilf in Mönchengladbach

Collegial: *Welche Vorteile bietet die ImaJin Hydro Doppel-J-Harnleiterschiene für die Patienten?*
Dirk Bürschgens: Die Patienten profitieren von den optimalen Materialeigenschaften der Schiene. Ihr Tragekomfort ist hoch und viele Patienten bemerken die Schiene gar nicht, außer wenn sie besonders viel Sport machen oder zu wenig getrunken haben. Im Körper drainieren sie sicher und zuverlässig, und dank ihrer geringen Neigung zu Biofilm-Anhaftungen und Inkrustationen können sie besonders lange, also bis zu sechs Monate, im Körper bleiben. Das bedeutet weniger Wechsel für den Patienten, was einen weiteren großen Vorteil darstellt.



Einfach gut versorgt

Die ImaJin® Hydro Doppel-J-Harnleiterschiene besteht aus hydrophil beschichtetem Silikon. Das macht das Vorschieben auch in verengten Uretern einfacher. Das weiche, glatte Material sorgt gleichzeitig für einen hohen Patientenkomfort mit weniger Beschwerden, Schmerzempfinden und Inkrustationen bei bis zu zwölfmonatiger Liegedauer.

Weitere Informationen:

https://produkte.coloplast.de/coloplast/single-use-devices/endourology/jj-stents/imajin-hydro

Bilder: Maria Hilf Klinik (2), Coloplast (2)

Der Coloplast *Thulium Faser Laser* ist da.

Erfahren Sie mehr über unseren neuen TFL Drive

Coloplast

Das Coloplast und TFL Drive Logo sind eingetragene Marken von Coloplast A/S. © [2022-05]
Alle Rechte vorbehalten, Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Dänemark.

VINCENZ-DARMZENTRUM PADERBORN

Leben *verlängern*

In einem zertifizierten Darmkrebszentrum ist kontinuierliche Qualitätsverbesserung an der Tagesordnung. Darüber wachen Koordinatoren wie Dr. Ute Wolfert vom Vincenz-Darmzentrum in Paderborn.

Dr. Ute Wolfert, Fachärztin für Chirurgie/ Phlebologie sowie Viszeralchirurgie mit Schwerpunkt spezielle Viszeralchirurgie, ist Oberärztin am Vincenz-Darmzentrum Paderborn.

Als Dr. Ute Wolfert 2008 ans St.-Vincenz-Krankenhaus kam, hatte sie gerade im fränkischen Ansbach ein Darmkrebszentrum mit aufgebaut. Genau diese Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) stand nun in Paderborn an. „Das wurde dann mein Job“, erinnert sich die Fachärztin für Chirurgie, Phlebologie und spezielle Viszeralchirurgie. Neben ihrer Tätigkeit im OP dokumentierte sie als Koordinatorin ein Jahr lang sämtliche Patientendaten und statistische Auswertungen. In Erhebungsbögen der DKG erfasste sie Informationen zu Organisation, Abläufen, Diagnostik bis hin zur Ausbildung der Mitarbeiter. Der Aufwand zahlte sich aus: 2009 zertifizierte die DKG das Vincenz-Darmzentrum als Darmkrebszentrum. Das ist jedoch kein Grund zum Ausruhen. Jährliche Audits sowie eine Re-Zertifizierung alle drei Jahre beschäftigen Dr. Ute Wolfert weiterhin. Dafür steht sie ständig in Kontakt zur Gastroenterologie, Viszeralchirurgie und Onkologie, zu Strahlentherapeuten, Radiologen und Pathologen sowie zu Supportiv-Bereichen wie Pflegepersonal, Anästhesie, Physiotherapie, Ernährungs- und Stomaberatung. „Ganz wichtig sind auch die psychoonkologische und die sozialmedizinische Beratung“, ergänzt Oberärztin Ute Wolfert, sowie die Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern, Homecare-Unternehmen, Reha-Kliniken, Selbsthilfevereinen, Pflegediensten, einer Palliativklinik und dem Humangenetischen Institut der Uniklinik Göttingen. In Kooperationsverträgen verpflichten sich alle Akteure, die S3-Leitlinien einzuhalten, also Handlungsempfehlungen, die dem neuesten Erkenntnisstand der Medizin folgen.

Steuerungsboard verkürzt Kommunikationswege

Kernstück der DKG-Zertifizierung ist die strukturierte Behandlung und Nachsorge. Jeder Darmkrebspatient wird mindestens einmal in der wöchentlichen Tumorkonferenz vorgestellt, an der alle Hauptbehandler und Vertreter fast aller weiteren Bereiche teilnehmen. Auch in anderen Bereichen des St.-Vincenz-Krankenhauses gelten hohe Qualitätsstandards. Dazu gehören beispielsweise die Zertifizierung nach DIN EN ISO, das Konzept „Pathways“ für niedrigschwellige Aufnahme- und Behandlungswege oder das „Fast-Track-Konzept“ für eine beschleunigte Rückkehr in den Alltag. Ein morgendliches Steuerungsboard aller an der Behandlung Beteiligten nach der Visite ermöglicht kurze Kommunikationswege. Wie sehr sich der Einsatz lohnt, wird Ute Wolfert alljährlich bei der Zusammenstellung der Kennzahlen für die Audits bewusst. Dazu gehört neben OPs, Komplikationsraten oder Behandlungsdauer auch die tumorfreie Lebenszeit, die nach der Entlassung aus dem Vincenz-Darmzentrum im Durchschnitt außergewöhnlich lang ist: „Das freut mich jedes Mal aufs Neue.“

Zertifizierte Behandlungsqualität

2009 zeichnete die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) das Vincenz-Darmzentrum in Paderborn als „Zertifiziertes Darmkrebszentrum“ aus. Darüber hinaus gehört es der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Darmkrebszentren (ADDZ) an. Für Patienten bedeutet das: strukturierte, individuell angepasste Behandlungskonzepte und höchstmögliche Versorgungsqualität. Die enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit spezialisierter Mediziner aller Fachrichtungen mit Hausärzten und niedergelassenen Fachärzten sichert die Betreuung in allen Phasen der Erkrankung und Nachsorge.

www.vincenz.de
www.krebsgesellschaft.de
www.ag-darmzentren.com

Bild: St-Vincenz-Kliniken

TIPPS FÜR EINEN AKTIVEN SOMMER

Immer in *Bewegung*

Wer mehr Sport in seinen Alltag einbaut, fühlt sich fitter, ausgeglichener und zufriedener. Dabei bieten gerade die kommenden Monate eine Vielzahl an Möglichkeiten. Drei Coloplast-Mitarbeiter geben ihre persönlichen Tipps für einen aktiven Sommer.

Mirko Altmann,
Customer Care Clerk HCS,
Coloplast Homecare

„Die eigenen Bedürfnisse im Blick"

Seit ein paar Jahren halte ich mich mit dem Handbike fit. Es ist auch eine gute Möglichkeit, um Abstand von der Arbeit zu bekommen. Sobald ich draußen bin, fühle ich mich ganz im Hier und Jetzt.

Mein Tipp: Behalten Sie Ihre eigenen Bedürfnisse im Blick. Ich bin zum Beispiel gerne allein mit dem Handbike unterwegs. Dann kann ich mein eigenes Tempo bestimmen und besser abschalten. Diese kleinen Auszeiten genieße ich sehr.

Ben Döring,
Key Account Manager
Continence Care, Coloplast

„Raus, raus, raus"

Gerade wenn es im Job etwas stressiger ist, hilft mir Bewegung, wieder zur Ruhe zu kommen und abzuschalten.

Mein Tipp: Fahren Sie an einen See, in die Berge, gehen Sie in die Natur, ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad – Bewegung tut einfach gut und da muss es auch kein Ausdauersport sein. Ich liebe es zum Beispiel auch, mit meiner Familie zum Baden zu fahren. Mein ganz persönliches Highlight sind übrigens Freizeitparks. Dort ist man den ganzen Tag in Bewegung und darf wieder Kind sein. Das tut einfach gut!

Lisa Vieler,
Consumer Event
Specialist, Coloplast

„Gemeinsam ist alles schöner"

Ich bin leidenschaftliche Kletterin. Klettern trainiert nicht nur die Muskeln und die Koordination, sondern auch den Geist – und das liebe ich so daran.

Mein Tipp: Suchen Sie sich Gleichgesinnte und planen Sie gemeinsame Unternehmungen. In den sozialen Medien gibt es oft Gruppen in der Umgebung, die zum gemeinsamen Sport einladen. Seien Sie mutig und probieren Sie ruhig mal was Neues aus – schließlich hat man nichts zu verlieren!

Bilder: Privat (3), iStockphoto.com/Solovyova

Entdecken Sie das neue SpeediCath® Flex Set
Einen Katheter zu nutzen, sollte sanft, einfach und hygienisch sein – überall

Unser Katheter SpeediCath® Flex ist nun auch als Set erhältlich.

Das SpeediCath® Flex Set verbindet die bewährten Eigenschaften des bekannten SpeediCath® Flex Katheters mit einem neuen integrierten Beutel.

Egal ob zu Hause oder unterwegs
Mit dem integrierten Beutel wird das Katheterisieren noch einfacher und unkomplizierter. Zudem bietet die einzigartige hydrophile Beschichtung mit der *Triple Action Coating Technology* eine hohe Gleitfähigkeit, sodass ein sanftes Ein- und Ausführen ermöglicht wird und Reibungen reduziert werden.

Weitere Vorteile

Flexibel, *sanft* und gleitfähig

Für eine *hygienische* ISK-Routine

Intuitiv und einfach zu handhaben

Überall diskret einsetzbar

Wir von Coloplast berücksichtigen die Bedürfnisse unserer Anwender ganzheitlich.

Coloplast

SpeediCath® Flex Set
designed for you

PM-21275 The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2022-03. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark.

Rätseln und *Frühstück gewinnen!*

Für einen guten Start in den Tag: Gewinnen Sie ein Frühstück mit Ihrer Station bzw. Abteilung.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Schicken Sie die Lösung des *Collegial*-Kreuzworträtsels bis zum 23. September 2022 an folgende Adresse:

Coloplast GmbH, Redaktion *Collegial*,
Postfach 70 03 40, 22003 Hamburg

oder mit dem nebenstehenden Fax
oder per E-Mail an: collegial@coloplast.com

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Angehörige der Coloplast GmbH und der mk Medienmanufaktur GmbH dürfen nicht teilnehmen. Der Empfang des Gewinns bedingt die Genehmigung des Dienstherrn. Der Wert des Frühstücks pro Person beträgt ca. 15 Euro. Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter *www.coloplast.de/datenschutz*

KOMPETENZ lautete die Lösung des Rätsels der Ausgabe Nr. 122.

Gewinner/in des Rätsels Nr. 121 ist **Angela Laatsch, Klinikum Bad Bramstedt GmbH, 24576 Bad Bramstedt**.
Die *Collegial*-Redaktion gratuliert!

Bilder: shutterstock.com/MaraZe, Kanzilt, AdobeStock/Przemyslaw Iciak

Antwortfax an +49(0)40 669807-356

Lösung des ***Gewinnrätsels:***

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Platz für Ihre ***Themenwünsche***: .....

.....

.....

.....

.....

.....

Absender

Name: .....

Vorname: .....

Funktion/Titel: .....

Klinik/Einrichtung: .....

Abteilung/Station: .....

Firmenanschrift: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

☐ Bitte streichen Sie mich aus Ihrem Verteiler.

Datenverarbeitung: Ihre personenbezogenen Daten werden von Coloplast benötigt, um die Teilnahme und Durchführung des Gewinnspiels zu ermöglichen. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf www.coloplast.de/datenschutz

Wenn Sie mit uns in Kontakt bleiben wollen und exklusiv vorab Informationen über neue Coloplast Produkte und Services erhalten möchten, oder in den Collegial-Verteiler aufgenommen werden möchten, markieren Sie bitte die nachfolgende Einwilligungserklärung zur werblichen Kontaktaufnahme.

☐ **Datenschutzrechtliche Einwilligung zur werblichen Kontaktaufnahme:**
Hiermit erkläre ich, dass meine vorstehend gemachten Angaben und personenbezogenen Daten bzw. Kontaktdaten (z. B. Name, Adressdaten) und insbesondere Informationen zu meiner beruflichen Qualifikation oder meinem Beschäftigungsverhältnis (z. B. Name meines Arbeitgebers) von der Coloplast GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen, um mich zu Werbezwecken (per Post, E-Mail, Telefon, SMS, Fax, Chat, oder Social-Media-Kanäle) über Coloplast-Produkte, Coloplast-Dienstleistungen, Coloplast Veranstaltungen (z. B. Angeboten des Coloplast College), und Beratungsprogramme zu informieren, oder zur Durchführung von Marktforschungs- und Zufriedenheitsbefragungen bzw. Organisation von Coloplast Veranstaltungen zu kontaktieren. Zu diesem Zweck können meine Angaben auch innerhalb der Coloplast Unternehmensgruppe (auch in Ländern außerhalb der EU) sowie an Dienstleister der Coloplast Unternehmensgruppe übermittelt werden. Mir ist bewusst, dass ich meine Einwilligung künftig jederzeit ganz oder teilweise durch eine an die Coloplast GmbH, Kuehnstraße 75 in 22045 Hamburg, zu richtende Erklärung widerrufen kann. Die Verarbeitung meiner Angaben erfolgt nur soweit dies zur Erfüllung des jeweiligen Zwecks erforderlich ist. Weitere Informationen über die Verarbeitung und den Schutz meiner Daten erhalte ich über www.coloplast.de/datenschutz

☐ **Ich möchte die Collegial kostenfrei beziehen.**

Ort, Datum .....

Unterschrift .....

230NMS002Z / Coll / Sommer 2022

Ihr Kontakt zu Coloplast

Deutschland

Coloplast GmbH
Postfach 70 03 40
22003 Hamburg

Telefon: 040 66 98 07-77
Fax: 040 66 98 07-48

E-Mail:
service@coloplast.com
Internet: www.coloplast.de

Österreich

Coloplast Ges. m.b.H
Thomas-Klestil-Platz 10
1030 Wien

Telefon: 01 707 57 51-0
Fax: 01 707 57 51-30

E-Mail:
at@coloplast.com
Internet: www.coloplast.at

Schweiz

Coloplast AG
Euro Business Center
Blegistrasse 1
6343 Rotkreuz

Telefon: 041 799 79 79
Fax: 041 799 79 40

E-Mail:
swissinfo@coloplast.com
Internet: www.coloplast.ch

Coloplast auf Facebook und Instagram – reinklicken, stöbern und liken! **@ColoplastDE**